N i e d e r s c h r i f t

über die 6. Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Naturschutz

der Stadt Neustadt an der Weinstraße

am Donnerstag, dem 12.02.2015, 18:30 Uhr,

im Stadthaus I, Ratssaal, Marktplatz 1, Neustadt an der Weinstraße

- Öffentliche Sitzung -

Anwesend:

Mitglieder

Gehring, Tanja
Graebert, Friderike
Hauck, Martin
Heber, Clement
Ipach, Roland
Jausel, Ute Dr.
Lichti, Volker
Mehles, Myriam
Stolleis, Peter
Wacker, Jens
Zabel, Ulrich

Stellvertreter

Bergmann, Olaf	Vertretung für Herrn Bernd Naumer
Göring, Marco	Vertretung für Herrn Patrick Henigin
Kästel, Willi	Vertretung für Herrn Dirk Herber
Peters, Erich	Vertretung für Frau Silvia Kerbeck
Platz, Volker	
Schwab, Christa	Vertretung für Herrn Jürgen Grün
Wassenegger, Michele	Vertretung für Herrn Dr. Andreas Böhringer

Stellvertreter ohne Stimmrecht

Husemann, Wolfram

Verwaltung

Baldermann, Thomas
Konrad, Petra

Vorsitzende

Blarr, Waltraud

Entschuldigt:

Leuppert, Werner

TAGESORDNUNG:

1. Kirschessigfliege - Vorstellung der "Hot-Spots" 2014 in Neustadt/Wstr.

2. Antrag BUND vom 3. Februar 2015: Rodungen in Parkanlagen (Villa Böhm, Dr. Welsch-Terrasse)

3. Mitteilungen und Anfragen -öffentlicher Teil-

3.1. Baumfällungen Dammstraße

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 18.30 Uhr und stellt die ordnungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit fest.

Auf den als Tischvorlage vorliegenden Antrag des BUND vom 3. Februar 2015 -„Rodungen und Pflege von Gehölzen im Park der Villa Böhm sowie auf der Dr. Welsch-Terrasse, Umgang mit Brachflächen“- wird hingewiesen.

Einwände gegen die Tagesordnung bestehen nicht.

Vor Eintritt in die Tagesordnung verpflichtet die Vorsitzende Frau Michèle Wassenegger, geb. Zwiebel, SPD-Fraktion, unter Verweis auf ihre Rechten und Pflichten per Handschlag.

TOP 1

Kirschessigfliege - Vorstellung der "Hot-Spots" 2014 in Neustadt/Wstr.

Frau Blarr begrüßt zu diesem TOP Herrn Dr. Schirra, Leiter der Entomologie beim DLR.

Herr Dr. Schirra berichtet über die aktuelle Situation und den Stand der Forschung in Sachen Kirschessigfliege (KEF): In der Pfalz erstmals nachgewiesen im Jahr 2011 in Siebeldingen (JKI), habe sich die KEF mittlerweile fast flächendeckend ausgebreitet.
Herr Dr. Schirra stellt zunächst die charakteristischen Eigenschaften der KEF, die Unterschiede zur normalen Essigfliege und den Lebenszyklus der KEF vor. Er informiert, ein rheinlandpfalzweites Monitoring sei bereits seit 2011/2012 in Gange. Während 2013 lediglich ein geringer Befall festzustellen war, sei es 2014, begünstigt durch denn milden Winter und das warme Frühjahr, schon früh zum Aufbau von großen Populationen gekommen. Anfang September wurde vor allem an Rotweinsorten (Frühburgunder, Spätburgunder, Portugieser, Dornfelder, Acolon, Regent, St. Laurent) ein Befall verzeichnet, aber auch Weißweinsorten, welche sich ins rötliche verfärben (Grauburgunder, Siegerrebe), seien angeflogen worden. Nicht gesichert sei, ob ausschließlich die Farbe den Ausschlag für einen Befall gebe, evtl. könnten auch Duftstoffe eine Rolle spielen. Das Wirtsspektrum der KEF sei sehr groß. Erforscht würden beim DLR die Schwerpunkte Überwinterung (noch keine gesicherten Erkenntnisse; möglicherweise in Laubstreu, evtl. auch in Holzfassaden; starke Fänge im Bereich des Weinbiets), Vermehrung (bisher kein System erkennbar; aktive und passive Verdriftung denkbar) sowie Bekämpfung durch Spitzung (Einsatz von Insektiziden) und Laubwandmanagement (Entblättern der Traubenzone).

Frau Wassenegger ergänzt, auch die AgroScience GmbH, welche beim DLR angesiedelt sei, befasse sich mit dem Thema KEF.

Herr Baldermann, Abt. 330, stellt die Ergebnisse der abgefragten Betroffenheit der einzelnen Ortsteile mit KEF im Jahr 2014 vor. Exemplarisch erläutert er die Auswertung des Ortsteiles Haardt. Erkennbar sei, dass Heckenstrukturen im Nahbereich von Weinbergen nicht zwingend Hinweise auf einen Befall mit KEF liefern. Andererseits sei festzustellen, dass Weinberge im Nahbereich von Wald- und Ortsrändern (Gärten) oft stärker befallen seien. Die Umweltabteilung habe die Erkenntnisse bereits im Januar dem DLR und der Oberen Naturschutzbehörde besprochen und im Nachgang ein mögliches Bekämpfungskonzept entwickelt: Da unklar sei, ob die Entnahme von Heckenstrukturen (Brombeeren und sonstige Gehölze mit roten Beerenfrüchten usw.) wegen der Betroffenheit von Nützlingen kontraproduktiv sein könnte, erfolge keine pauschale Beseitigung solcher Strukturen, sondern nur dort, wo es Schnittmengen mit den Zielen des Naturschutzes und der Landschaftspflege gebe. Dabei müsse jedoch der Artenschutz berücksichtigt werden. Der Erstellung eines entsprechenden Pflegekonzeptes (rechtzeitig, kontinuierlich, naturschutzgerecht) sei geplant. Als wichtig werde ein landesweit einheitliches Vorgehen gegen die KEF angesehen.

Eine Diskussion zum Thema KEF schließt sich an: Diese liefert folgende Aussagen bzw. Hinweise: Brombeeren lassen sich nur durch regelmäßige Pflege zurück drängen. Der Umbau von Pflanzungen ist sehr aufwändig. Bei der Gehölzpflege sind Besonderheiten der jeweiligen Pflanzen zu beachten (Rodung von Hartriegel -*Cornus*- fördert z.B. Wurzelaustriebe). Gegebenenfalls ist das Schnittmaterial aufzunehmen und zu entsorgen. Zwetschgenbäume sind typisch für die Haardt. Eine Pflege/Ernte ist möglicherweise einer Rodung vorzuziehen.
Die Vorsitzende regt an, die Pflege und Ernte von Obstgehölzen in der Gemarkung in den jeweiligen Ortsbeiräten zum Thema zu machen. Beispielhaft könne im Ortsteil Haardt ein Konzept entwickelt werden, das auf die anderen Ortsteile übertragbar sei.
Eine Rodung von Heckenstrukturen in Naturschutzgebieten soll möglichst vermieden werden. Biotopvernetzungsfunktionen und Artenschutz sind zu berücksichtigen.
Einen „Superlockstoff“ für die KEF gibt es nicht. Das Bekämpfungsmittel Spintor ist bienentoxisch, das im Jahr 2014 als Notfallmittel zugelassene Piretro Verde zudem raubmilbenschädigend. Vor Anwendung der Insektizide sind daher blühende Pflanzen aus dem Weinberg zu entfernen. Der Befall mit KEF hat 2014 teilweise einen Totalausfall bei Rotweinsorten bewirkt und bei den Betroffenen hohe betriebswirtschaftliche Schäden verursacht. Eine landeseinheitliche Bekämpfung der KEF ist anzustreben. Eine Prognose für das Jahr 2015 ist aktuell noch nicht möglich.

TOP 2

Antrag BUND vom 3. Februar 2015: Rodungen in Parkanlagen

(Villa Böhm, Dr. Welsch-Terrasse)

Der Antrag liegt als Tischvorlage vor.

Herr Hauck wünscht, da der Antrag den Ausschussmitgliedern nicht fristgerecht vorgelegt worden sei und keine Dringlichkeit bestehe, eine Vertagung des TOP, zumal er Gesprächsbedarf innerhalb der Fraktionen sehe.

Der Ausschuss für Umwelt und Naturschutz spricht sich bei drei Gegenstimmen mehrheitlich für die Vertagung des TOP aus.

Frau Blarr teilt mit, der Leiter der Grünflächenabteilung, Herr Fuhrer, habe angeboten, den Ausschussmitgliedern die getätigten Pflegearbeiten und zukünftig geplanten Maßnahmen im Bereich der Villa Böhm vor Ort zu erläutern. Möglich wäre dies vor der Sitzung im April. Dieses Angebot wird von den Anwesenden begrüßt.

TOP 3

Mitteilungen und Anfragen -öffentlicher Teil-

TOP 3.1

Baumfällungen Dammstraße

Herr Hauck bemängelt, dass die Ausbaupläne für die Dammstraße bisher weder im Umweltausschuss noch im Ortsbeirat vorgestellt wurden und der Zeitpunkt der Baumfällungen den Gremien nicht bekannt gewesen sei. Letzteres habe die Verwaltung lediglich über die Presse angekündigt.
Er regt an, die städtische Pressestelle solle bei zukünftigen Pressemitteilungen zumindest die betroffene Ortsverwaltung mit informieren.

Weitere Mitteilungen und Anfragen liegen nicht vor.

Ende der Sitzung: 20:07 Uhr

Waltraud Blarr
Vorsitzende

Petra Konrad
Protokollführer/in